

JAHRESTAGUNG AMATEURAUSBILDER

Paul Stecken verpflichtet

Bei der Jahrestagung der Amateurausbilder ging es in Theorie und Praxis ans Eingemachte. Zwei Schüler Paul Steckens hatten das Wort, es gab Neuwahlen und einen Abschied, der eigentlich keiner ist



Paul Stecken war Mentor sowohl für die neue Fachgruppenvorsitzende Sylvia v. Heereman (re.) als auch für den ehemaligen Vorsitzenden Uwe Spenlen.

Foto: www.torff-images.de

Volles Haus hatte die Fachgruppe der Amateurausbilder bei ihrer Jahrestagung in Münster/Telgte Ende Januar. Rund 90 Amateurausbilder waren zu den zwei Tagen mit Fachvorträgen, Praxisfortbildungen und der Mitgliederversammlung gekommen. Der FEI-Mannschaftstierarzt der deutschen Voltigierer, Dr. Augusto Fernandez Vergano, startete das Wochenende im Hotel Waldhütte in Telgte mit dem Thema „Lahmheitsursachen beim Pferd“ – einem kompetenten, humorvollen und mit viel Elan gehaltenen Vortrag. Lahmheiten sind häufig auf Managementfehler im Umgang und Haltung des Pferdes zurückzuführen. Wachstumsprobleme, Fehlstellungen und Fehlbelastungen und die Wichtigkeit des Hufschmieds sind Themen, die Züchter, Besitzer, Reiter und Ausbilder im Fokus haben sollten. Mit dem Vergleich der Wachstumsphasen eines Menschen und Pferdes, und dass auch ein Mensch nicht erst im Erwachsenenalter mit dem Sport beginnt, ist der immer wiederholte



Eine selbstgefertigte Vorstudie von Paul Stecken überreichte Uwe Spenlen der Westfälischen Reit- und Fahrschule.

Kernsatz „Die Kraft formt die Struktur“ anschaulich dargestellt. Aufbau der Trainingsintensitäten sind wesentlich, Strukturen des Körpers gewöhnen sich an die Belastungen und werden somit belastbarer. Besonders essentiell sind lange Aufwärmphasen vor der eigentlichen Arbeit.

„Pferdegerecht Reiten/Ausbilden“ mit Uwe Spenlen war das Thema des zweiten Vortrags. Spenlen verwies auf die deutsche Reitlehre, die überlieferten Grundsätze der Reiterei und die Richtlinien – die „H.Dv. 12 unserer Tage“. Eine kritische Betrachtung der „Low, deep, round-Methode“ folgte sowie jeglicher Art aggressiven Reitens und zweifelhafter Ausbildungsmethoden, unterlegt mit aussagestarken Negativbildern. Spenlen wiederholte die Dringlichkeit pferdegerechten Reitens als die einzige Möglichkeit, um gewünschte und korrekte Losgelassenheit des Pferdes zu erreichen und die Gesunderhaltung und Leistungsfähigkeit zu gewährleisten. Seiner Mei-

Foto: privat



Um Pferdebeurteilung ging es im Praxisvortrag von Martin Stamkötter.

Foto: St.GEORG

nung nach sollte nicht akzeptables Verhalten der Reiter konsequenter zur Verantwortung gezogen werden. Er zitierte seinen Mentor Paul Stecken: „Gutes Reiten findet nicht nur in Sattel sondern auch im Kopf statt.“ Reiter sind aufgefordert, Fragen zu stellen, und die Ausbilder, sich diesen Fragen zu stellen. Bedenken äußerte Uwe Spenlen gegenüber den gültigen Notenbögen des Weltreiterverbandes. Die pferdebezogenen Noten wie

die Reinheit der Gänge, Durchlässigkeit und Schwung sind gestrichen. Das seien für ihn die falschen Signale Richtung Zukunft des Dressursports. Reitsport sei ein Sport zweier Lebewesen und korrektes, pferdegerechtes Reiten somit praktizierter Tierschutz. Es gehöre zur DNA eines Amateurausbilders im DRFV, das Wohl der Pferde stets in den Vordergrund der Tätigkeit zu stellen.

Im Anschluss ging es an der Westfäli-



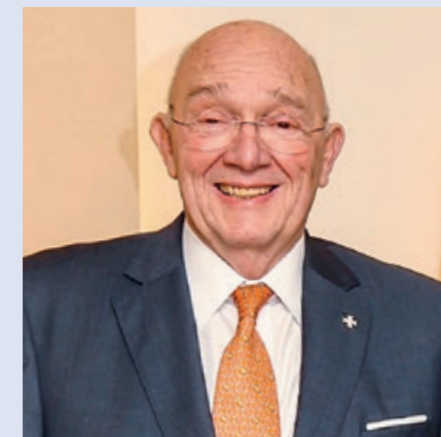
Uwe Spenlen referierte über pferdegerechte Ausbildung und die Zukunft des Dressursports.

Foto: privat

schen Reitschule in Münster in den praktischen Teil der Tagung. Zuvor machte Uwe Spenlen der Reitschule ein ganz besonderes Geschenk. Eine von ihm selbst gemalte Vorstudie aus dem Jahre 1981 von Paul Stecken. Das Original hing bis zum Tod Paul Steckens in seinem Privathaus. Nun ist es im westfälischen Pferdemuseum zu betrachten. Die Vorstudie blieb bei Uwe Spenlen, dem es nun ein guter Moment schien, das Bild aus

16 Jahre für die Amateure: Uwe Spenlen

Der Freund und Schüler Paul Steckens ist seit 1987 Mitglied im DRFV und hatte 16 Jahre lang den Vorsitz der Fachgruppe Amateurausbilder inne. Uwe Spenlen ist gelernter Grafik-Designer und war jahrzehntlang mit einer eigenen Agentur in der Werbe-Branche tätig. Als Grafik-Designer hat er zahlreiche Bücher und Publikationen des FN-Verlages gestaltet und fast jeder Reiter hatte wohl schon einmal die FN-Lehrtafeln vor Augen, die ebenfalls aus Spenlens Feder stammen. Die FN verlieh ihm für seine Verdienste um die Förderung des Reit- und Fahrsports das Deutsche Reiterkreuz in Silber. Er war Vorsitzender des Akademischen Reitclubs ARC Bonn und er veranstaltete u. a. die European Youngster Classics in Bonn und das Dressurturnier „Parkfestival“ in Bad Honnef, das fünfmal Gastgeber für das Berufsreiterchampionat Dressur war. In den Sattel ist Uwe Spenlen verhältnismäßig spät gestiegen, mit Anfang 20 begann er Jagden zu



Nach 16 Jahren gab Uwe Spenlen den Vorsitz der Fachgruppe Amateurausbilder ab.

Foto: Kamp

In seiner Funktion als Vorsitzender der Amateurausbilder hat er sich für die korrekte Ausbildung von Pferden eingesetzt und fand stets klare Worte: „Fehlerhafte Ausbildung wird nicht richtiger, nur weil man sich an den Anblick gewöhnt hat.“ Zum Jahreswechsel hat Uwe Spenlen seinen Posten als Vorsitzender der Fachgruppe Amateurausbilder an Sylvia von Heereman übergeben. Seine neue Aufgabe: die Geschäftsführung des DRFV. „Ich gehe nicht mit Wehmut, das waren 16 tolle Jahre. Ich bin raus, aber eigentlich bin ich drinner denn je.“ Im Rahmen der Jahrestagung der Amateurausbilder ehrte die Bundesvereinigung der Berufsreiter Uwe Spenlen mit der BBR-Ehrendnadel für sein großes Engagement um die Verknüpfung der Tätigkeitsfelder von Pferdewirten, Pferdewirtschaftsmeistern und Amateurtrainern. Es ist das erste Mal, dass ein Nicht-Berufsreiter eine solche Auszeichnung der BBR erhält. Uwe Spenlen wurde außerdem zum Ehrenmitglied der Fachgruppe ernannt. „Ich werde der Fachgruppe mit Rat und Tat zur Seite stehen, wenn meine Hilfe gebraucht wird, bin ich da.“



reiten und wechselte dann in den Dressursattel, weil ihn die Pferdeausbildung interessierte. Er selbst ritt bis Prix St. Georges, ist Trainer A, stand 40 Jahre auf der nationalen Richterliste der FN und war über 20 Jahre als internationaler Dressurrichter 4* weltweit im Einsatz.



Foto: privat

Lahmheiten und die Ursachen standen im Fokus des Vortrages von Dr. Augusto Fernandez Vergano, FEI-Tierarzt.

seinen Händen an die Westfälische Reit- und Fahrschule zu übergeben, als Dank und Zeichen seiner Verbundenheit. „Der Name von Paul Stecken wird immer mit der Westfälischen Reit- und Fahrschule eng verbunden sein, einen besseren Platz für dieses Bild gibt es nicht“, so Spenlen.

Anschließend stellte Reitmeister Klaus Balkenhol mit seiner Tochter Anabel und einer Auszubildenden die „Dressurausbildung gestern und heute“ mit zwei tollen Pferden vor. Die Zuhörer bekamen wertvolle Tipps für das tägliche Training. Ein Satz, um dem Pferd eine positive Rückmeldung zu geben und der gut zu merken war: „Vorne loben, hinten toben.“

NEUER VORSTAND

Bei der Mitgliederversammlung gab Uwe Spenlen seinen Vorsitz ab und wurde einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt (s. Kasten S. 63). Ebenfalls einstimmig wurde Sylvia von Heereman zur neuen Fachgruppen-Vorsitzenden gewählt. Die 60-Jährige hat als Restauratorin von Antiquitäten gearbeitet und das Pferdemuseum in Münster aufgebaut. Sie ist als Trainerin A mit Zusatzqualifikation in einem Reitverein im Münsterland tätig. „Ich bin mit vollem Herzen Trainerin und es macht mir sehr viel Spaß, einen Schulbetrieb aufzubauen und an der Basis zu arbeiten. Mir ist es egal, auf welchem Niveau ein Reiter ist – ich bin glücklich, wenn am Ende Pferd und Reiter zueinander gefunden haben.“ Sylvia von Heeremann ist mit Pferden aufgewachsen und 20 Jahre lang unter den Fittichen von Paul Stecken geritten. „Mir war das Talent zwar nicht in die Wiege gelegt, aber ich war besessen.“ Sie

Foto: privat



Foto: v. Korff

Sylvia v. Heereman schlüpft gerne mal in eine andere Rolle: Gestatten, Bäuerin Else Schulze-Buxtrup.

kann in der Dressur auf Erfolge bis Intermediaire I und im Springen bis Klasse L auf selbstausgebildeten Pferden vorweisen. Ab sofort wird sie die Geschicke der Fachgruppe leiten. „Ich trete da in große Fußstapfen“, betont sie. „Uwe Spenlen hat sein ganzes Herzblut hineingeschüttet. Ich werde mein Bestes geben, die Amateurausbilder zu unterstützen. Sie stehen oft allein



auf weiter Flur und es ist toll, dass es die Fachgruppe gibt. Ich plädiere dafür, dass jeder, der in der Reitbahn steht, sich qualifiziert haben muss. Das Halbwissen, das mancherorts kursiert, muss verschwinden. Genauso werde ich mich dafür einsetzen, dass man beim Trainer C nicht aufhört, sondern sich weiterbildet. Und wir wollen neue Mitglieder gewinnen. Die Amateurausbilder im Land müssen wissen, dass es unsere Fachgruppe gibt.“

Die Regionalvertreterinnen West, Angela Turck, und Nord, Gisela Schröder-Kern, wurden im Amt ebenfalls einstimmig bestätigt.

Zum festlichen Empfang am Abend kamen FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach, BBR-Präsident Burkhard Jung und Geschäftsführerin Carolin Lux, Top-Referenten vergangener Jahrestagungen und Mitglieder der Fachgruppe. Die neue Fachgruppenvorsitzende, Sylvia von Heeremann, ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen und trat in ihrer Paraderolle als urwestfälische Bäuerin Else Schulze-Buxtrup aus Kattenvenne auf. Durch Insiderwissen der vergangenen Jahrestagungen gepaart mit dem ihr eigenen, westfälischen Humor und ihren Erfahrungen aus der Reiterei brachte sie die Gäste zu herzlichem Lachen und Beifallsstürmen.

PRAKTISCHE TIPPS

Den Sonntag eröffnete Pferdewirtschaftsmeister Martin Stamkötter mit seiner praktischen Demonstration „Pferdebeurteilung heute“. Die exterieurbedingten Merkmale des Pferdes mit seinen Vor- und Nachteilen standen im Mittelpunkt seiner Ausführungen. Die Bedeutung des Interieurs des Pferdes unterstrich er: „Man muss damit arbeiten, was man bekommt.“

Als letztes Highlight der Jahrestagung referierte Reitmeister Martin Plewa zur „Springausbildung Klasse A bis L in Theorie und Praxis“ und demonstriert die Bedeutsamkeit der Grundlagen des leichten Sitzes, gab vielfältige Hinweise zur Unterrichtserteilung im Springreiten und Tipps für die Gestaltung von Sprungabfolgen und Parcoursaufbau. Zum Abschluss der Jahrestagung überreichte Angela Turck dem neuen Ehrenvorsitzenden Uwe Spenlen ein Dankeschön von allen Teilnehmern für die Organisation der Fachtagung.

Laura Becker, Angela Turck

Neuer (alter) Vorstand (v.li.): Gisela Schröder-Kern, Angela Turck, Uwe Spenlen, Sylvia v. Heereman und Liesegret Spenlen.